



VCD

Ausgabe 28
Januar 2010

NIERS-Info

**Informationen für den VCD Kreisverband
Mönchengladbach / Grenzland**



Der allererste planmäßige ICE in Mönchengladbach am 13.12.2009
(© Roland Stahl)

Inhalt:

Grußwort
ÖPNV-Fest in Kaldenkirchen
Erfahrungen mit dem Ersatzfahrplan
der RE 13
Fernverkehr in Mönchengladbach
Neues von der Verlängerung der S28

Flughafen Mönchengladbach
Quer-durchs-Land-Ticket
Ganz am Ende
Verkehrswende in Mönchengladbach?
Termine

Grußwort

Liebe VCD-Mitglieder,
 Etwas früher als gewohnt kommt ein neues Niers-Info heraus. Es hat sich sehr viel getan in den letzten Monaten. Die im September noch als letzte Meldung ins Heft gebrachte Information zum Fernverkehr in Mönchengladbach ist nun schon gefahrene Wirklichkeit. Das Titelbild zeigt den ersten Zug. Der Wechsel auf der RE13 zum neuen Betreiber Eurobahn ist zumindest bei den Fahrzeugen ausgefallen. Der neue Betreiber Nordwestbahn auf der RE10 kämpft mit vielen Problemen. Aber auch wir waren nicht inaktiv. Zusammen mit PRO BAHN haben wir einen Stand auf dem ÖPNV-Fest in Kaldenkirchen aufgebaut. Im Vergleich zum Niederrheinischen Radwandertag wurden wir dort von den Gästen bestürmt.

Auch unsere Mitarbeit an der Verlängerung der S28 nach Viersen – Venlo trägt erste Früchte. Wir werden zu allen Besprechungen eingeladen und erhalten Informationen und Gutachten aus erster Hand. Insgesamt war 2009 ein sehr aktives Jahr und ich hätte mir gewünscht, wenn die ganze Last nicht auf sehr wenigen Schultern verteilt wäre.

Ich möchte noch auf das Treffen mit den drei Regierungs-Parteien Mönchengladbachs am 27.1.2010 hinweisen. Details in der Rubrik ‚Ganz am Ende‘

Ich wünsche allen Lesern des Niers-Info ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Ihr Roland Stahl

ÖPNV-Fest in Kaldenkirchen



Der gemeinsame Stand von VCD und PRO BAHN am 6. Dezember auf dem ÖPNV-Tag in Kaldenkirchen kann trotz des schlechten Wetters als Erfolg bezeichnet werden. Obwohl man sich für die Veranstaltung sicher mehr Publikum gewünscht hätte, war unser Stand während des ganzen Tages gut besucht.

Viele Gespräche wurden geführt und die Arbeit von VCD und PRO BAHN konnten dem interessierten Besucher näher gebracht werden. Ruprecht Beusch (VCD), Roland Stahl (PRO BAHN / VCD) und Detlef Neuß (PRO BAHN / VCD) gaben sich Mühe, alle Fragen zu beantworten. Unterstützt wurden sie dabei noch von PRO BAHN-Pressesprecher Lothar Ebbes, der für die stattfindende Podiumsdiskussion angereist war. Weitere Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren: Hans Leister, Geschäftsführer von Keolis, der seine neuen Fahrzeuge für die RE 13 präsentierte, Theo Stroeken, Vorsitzender der Unternehmerschaft Venlo, die Landtagsabgeordneten Dietmar Brockes (FDP) und Uwe Leuchtenberg (SPD),

Uwe Schummer, CDU-MdB, Dr. Marcus Optendrenk von der Verkehrsgesellschaft des Kreises Viersen und die Technische Dezernentin Nettetal, Susanne Fritzsche.

Kernpunkte der Podiumsdiskussion waren der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in dieser Region. Herr Stoeken verwies darauf, dass in der Region um Venlo in Zukunft etwa 15.000 Arbeitsplätze entstehen. Eine bessere ÖPNV-Anbindung ist hier wünschenswert. PRO BAHN Pressesprecher Lothar Ebbers forderte den zweigleisigen Ausbau der Strecke zwischen Dülken und Kaldenkirchen und erhielt hierfür von den anderen Diskussionsteilnehmern breite Zustimmung. In diesem Zusammenhang kritisierte Herr Leuchtenberg, dass die DB AG offensichtlich lieber Prestigeobjekte im Ruhrgebiet fördere, als sich um notwendige Ausbauarbeiten am linken Niederrhein zu kümmern. Lothar Ebbers

kritisierte außerdem den Zustand der Bahnhöfe. Dr. Optendrenk wies auf die mögliche Verlängerung der S 28 von Kaarster See nach Venlo hin, die zur Erhöhung der Mobilität der Bürger beitrage. Frau Fritzsche berichtete von der geplanten Verbesserung der Verknüpfungspunkte zwischen Bus und Bahn in Breyell und Kaldenkirchen.

Vor allem das Interesse an unserem Prospektmaterial und an den lokalen Mitteilungsblättern von PRO BAHN und VCD, Niederrhein-Info und Niers-Info, war groß. Auch das von VCD und PRO BAHN gemeinsam erarbeitete RRX-Perspektivnetz fand viele Interessenten. Wir danken der Stadt Nettetal und der Nette-Agentur, die so freundlich war, uns in ihrem Zelt unterzubringen, so dass wir den Tag trocken überstehen konnten.

Detlef Neuß

Erfahrungen mit dem Ersatzfahrplan der RE 13

Da die 5-teiligen FLIRT-Triebwagen der Eurobahn zum 13.12.2009 noch keine Betriebsgenehmigung erhielten, wurde mit Hilfe der DB AG ein Ersatzverkehr auf der Strecke der RE 13 organisiert. Zwischen Hamm und Mönchengladbach verkehrten S-Bahn-Wagen, zwischen Mönchengladbach und Venlo fuhr die RE 13 in der gewohnten alten DB-Zusammenstellung. Das in Mönchengladbach notwendige Umsteigen von einem Zug in den anderen war zwar lästig, konnte aber zeitlich problemlos bewältigt werden. Auch wenn der eigentliche Fahrplan nicht vollständig erfüllt werden konnte, hatten vor allem die Pendler an den Werktagen zu den Hauptverkehrszeiten keine Probleme. Für die Anfangszeit des Ersatzverkehrs muss jedoch die Information der Fahr-

gäste als unzureichend bezeichnet werden. Vor allem in Neuss gab es Probleme. Die S-Bahn-Wagen der RE 13 wurden oft mit der S 8 verwechselt. Fahrgäste, die die RE 13 für eine verspätete S 8 hielten, stiegen in den Zug und mussten dann bis Mönchengladbach mitfahren, obwohl ihr Fahrziel einer der Haltepunkte auf der Strecke der S 8 war. Einige Lokführer machten per Durchsage darauf aufmerksam, dass es sich bei dem eingefahrenen Zug nicht um die S 8 handelte, andere nicht. Zusätzlich verwirrend war, dass in Neuss als Zugziel Mönchengladbach angegeben wurde. Das war zwar sachlich richtig, aber etwas unglücklich gewählt. Später wurde auf dem Zugzielanzeiger Venlo als Zielbahnhof angegeben, was Verwechslungen weitgehend vorbeugte.



Vor Mönchengladbach wurde rechtzeitig im Zug auf den Ersatzverkehr und die Möglichkeit zum Umsteigen aufmerksam gemacht. In den ersten Tagen stimmte lediglich die Gleisangabe ab und zu nicht. Auf dem Bahnsteig war jedoch ein Bahnmitarbeiter postiert, der Auskunft gab und den Fahrgästen den Weg zum Anschlusszug wies. Diesen Service wünscht man sich auch bei ähnlichen Gelegenheiten. Seit dem 1. Januar 2010 weist der neue Ersatzfahrplan keine Lücken mehr auf. Leider wird weiter mit dem alten Wagenmaterial gefahren und auch das Umsteigen in Mönchengladbach bleibt notwendig.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass der Ersatzverkehr bald ein Ende findet und die Betriebsaufnahme auf der RE 13 durch die Eurobahn stattfindet. Ein alter S-Bahn-Wagen kann vom Komfort her eben doch nicht mit einem modernen FLIRT-Triebwagen konkurrieren.

Detlef Neuß

Warum aber das ganze Desaster mit den nicht zugelassenen Zügen entstand, ist bis jetzt noch nicht ganz klar von den Verantwortlichen erklärt worden. Tatsache ist, dass die Firma Stadler, der Hersteller der FLIRT-Züge, schon seit dem Frühjahr 2009 wusste, dass es ab Herbst 2009 verschärfte Sicherheits-Auflagen bzgl. der Räder geben wird und weitere Unterlagen dem Eisenbahnbundesamt (EBA) vorgelegt werden müssen. Dies hat Stadler versäumt. Ausbaden muss es letztendlich der Fahrgast mit einem unvollständigen Ersatzfahrplan, Umsteigen und teilweise unzureichenden Informationen. Auch wenn es kein Trost ist, so ist dieses Problem mit der Zulassung von Fahrzeugen zum Fahrplanwechsel nicht nur hier bei der Eurobahn, sondern auch noch bei drei weiteren Strecken in Deutschland mit neuen Fahrzeugen zum Fahrplanwechsel passiert.

Roland Stahl

Fernverkehr in Mönchengladbach

ICE 1049



MÖNCHENGLADBACH - BERLIN Ostbf

über Neuss Hbf - Düsseldorf - Düsseld.Flugh. - Duisburg

Nach über 8 Jahren war es am 13.12.2009 endlich soweit: Beide Hauptbahnhöfe in Mönchengladbach wurden wieder an den Fernverkehr der DB AG angeschlossen. Mönchengladbach Hbf. sogar mit einem ICE-Paar. Jeweils freitags und sonntags gibt es ein IC und ICE-Paar nach Berlin. Man wird bescheiden in der Provinz und so war zum ersten Zug die gesamte Polit-Prominenz aus Mönchengladbach zum

Bahnhof gekommen. Der Oberbürgermeister, der Bundestagsabgeordnete die Parteichefs. Die DB AG hat den Leiter Fernverkehr geschickt. Es wurden (Sonntags-)Reden gehalten. Aber mitgefahren ist keiner. Das haben wir vom VCD und PRO BAHN gemacht. Zumindest bis Düsseldorf.

Aus Sicht des VCD kann dies aber nur ein Anfang sein. Das Projekt ist auf 2

Jahre begrenzt. Dann wird von Seiten der DB AG geschaut, ob es sich lohnt.

Der VCD fordert die Politik auf, dass dieser Same schnell weiterentwickelt wird. Folgende Ziele sind aus unserer Sicht erreichbar:

- Die IC/ICE-Anbindung nach Berlin muss als Tagesrandverbindung täglich angeboten werden. Auch sollte die Abfahrtszeit in Mönchengladbach möglichst am frühen Morgen (vor 7Uhr) sein, damit Berlin noch am Vormittag erreicht wird. Ebenso sollte die Rückfahrt aus Berlin gegen 17Uhr erfolgen.
- Eine ICE-Anbindung Richtung Süden als tägliche Tagesrandverbindung. Dies könnte ohne großen Aufwand durch Flügelung einer ICE-Verbindung nach München in Köln erfolgen. Die Weiterführung eines Zugteils von Köln bis Venlo würde neben Mönchengladbach auch eine sehr gute Anbindung der Niederlande an die Großräume Rhein-Main, Rhein-Neckar, Stuttgart, Nürnberg und München bieten. Dadurch wäre auf dieser Linie ein erhebliches Fahrgastpotential vorhanden.
Der ICE müsste aus Richtung Süden

Venlo um 22.00 erreichen, so dass dadurch noch alle wichtigen Ziele in den Niederlanden erreichbar sind. Das würde eine Abfahrt in München gegen 16Uhr, in Stuttgart gegen 18Uhr und in Frankfurt gegen 19Uhr erlauben.

In Richtung Süden sollte der ICE um 7.30 in Venlo starten, so dass auch hierzu eine Anbindung aus den Niederlanden möglich ist. Der Zug wäre dann gegen 13Uhr in München.

Da der ICE nur bis Venlo fährt, wären keine 4-Systemzüge notwendig, was die Fahrplangestaltung vereinfacht.

Aus unserer Sicht liegen die Wirtschaftsschwerpunkte Deutschlands nicht in Berlin, sondern (neben dem Rhein-/Ruhr-Raum) im Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar-Raum, Stuttgart und Großraum München. Hierhin müssen gute Verbindungen geschaffen werden.

Es ist aber auch klar, dass der linke Niederrhein nicht mit einem Stundentakt angebunden werden kann. Dafür fehlt das Fahrgastpotential in dieser nicht sehr wirtschaftsstarken Region.

Roland Stahl

Neues von der Verlängerung der S28

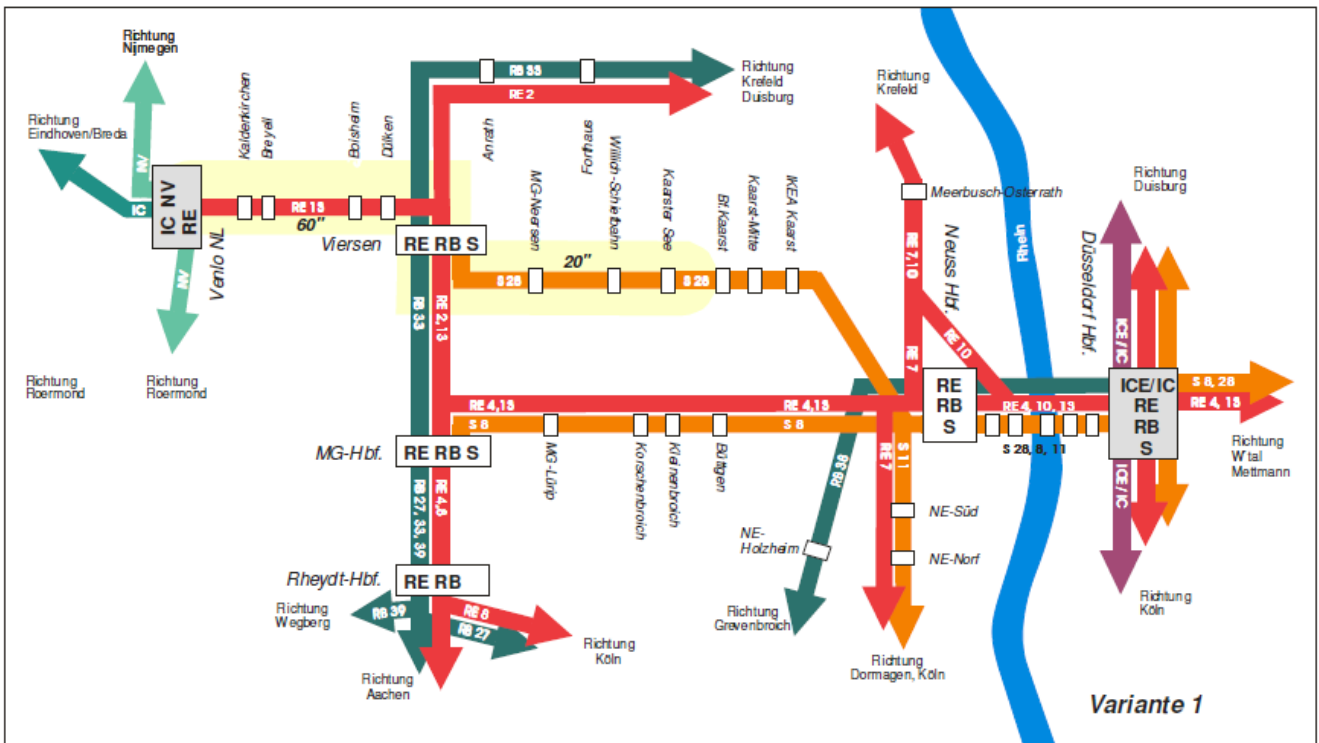
Nun liegt das erste Gutachten zur Verlängerung S28 von Kaarst nach Viersen (-Venlo) vor. Wenn man sich erinnert, das es vor 10 Jahren ein Gutachten gab, welches für die Verlängerung bis Viersen auf einen Betrag von ca. 71 Mio € (noch) kam, so sind die jetzt veranschlagten Kosten von 59 Mio € trotz aller Preissteigerungen viel realistischer. Das umfangreiche Gutachten hält eine schnelle Realisierung für möglich, da die abgebaute Strecke noch fast un-

bebaut vorhanden ist. Im Gutachten werden drei mögliche Varianten vorgeschlagen:

Variante 1: Verlängerung bis Viersen und Betrieb im 20-Minuten-Takt.

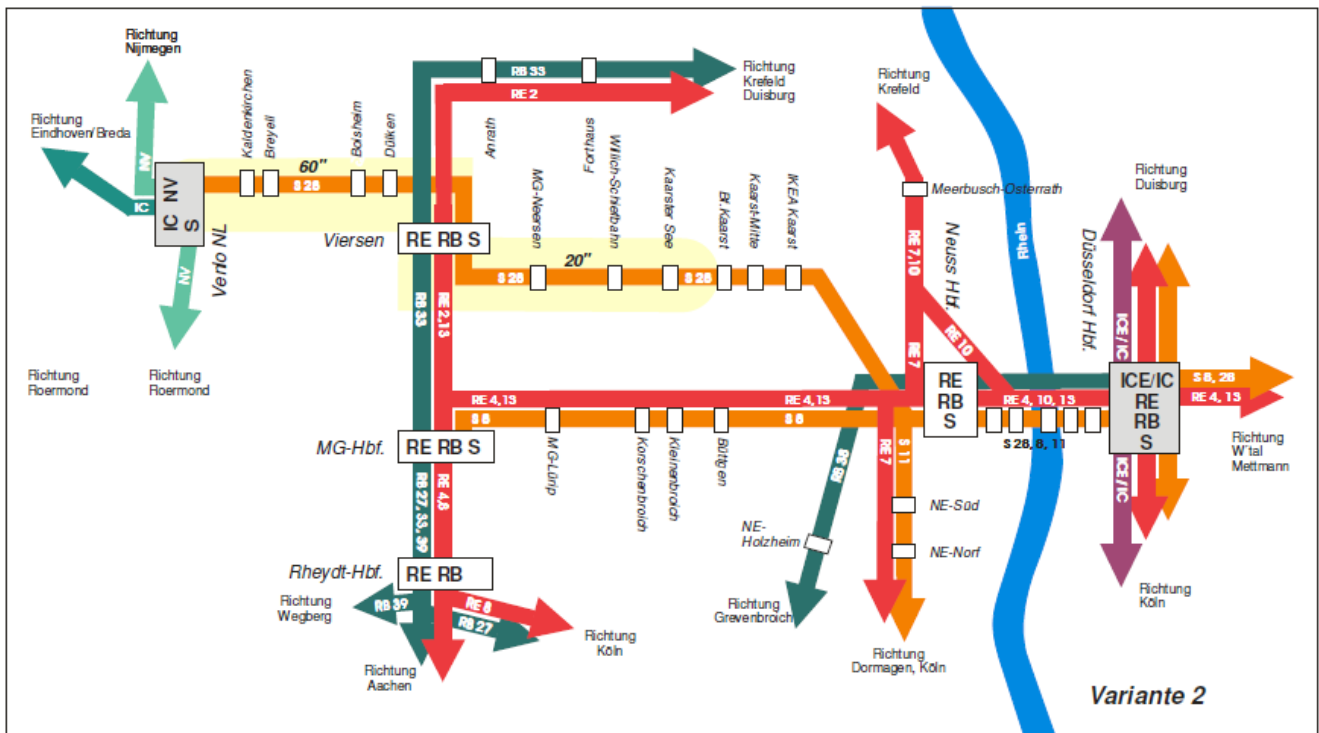
Variante 2: Verlängerung bis Venlo. Bis Viersen 20-Minuten-Takt, bis Venlo jede Stunde. Die RE13 endet in Viersen.

Variante 3: S28 bis Viersen alle 20 Minuten, RE28 Venlo – Düsseldorf jede Stunde, RE13 endet in Mönchengladbach, RE8 wird bis Venlo verlängert.



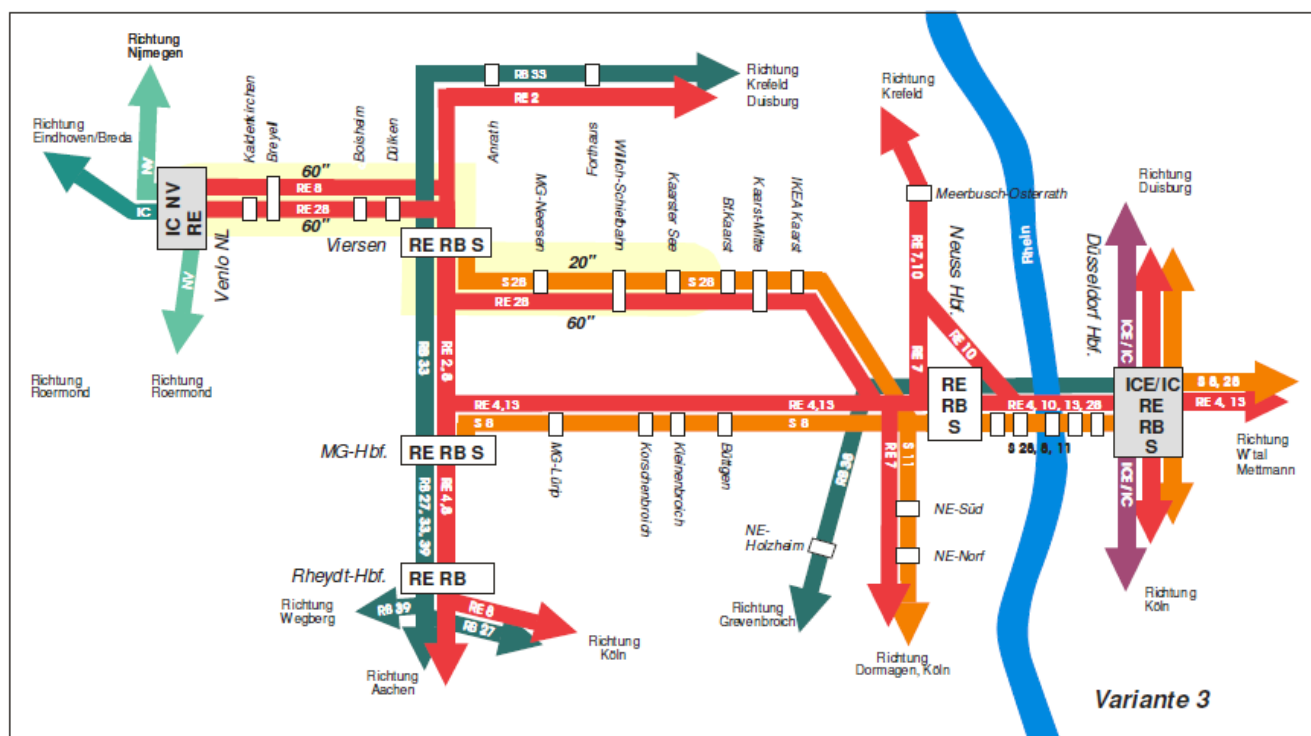
Variante 1 ist die mit dem wenigsten Aufwand und Änderungen. Vorteil dieser Variante ist eine schnelle Umsetzbarkeit. Der Nachteil könnte darin liegen, dass keine EU-

Mittel zur Finanzierung genutzt werden können. Aus der Sicht der Fahrgäste ist diese Variante gut, hat sie für keinen Nachteile.



Variante 2 würde den Westkreis Viersen direkter an Düsseldorf anbinden. Aber das ist durch die RE13 schon heute realisiert. Mönchengladbach wäre aber nur mit Umsteigen erreichbar und für Fahrgäste aus den

Niederlanden in Richtung Süddeutschland mit einem weiteren Umstieg verbunden. Aus unserer Sicht ist diese Variante abzulehnen, da sie für viele Fahrgäste Nachteile hätte.



Variante 3 hat komplexe Änderungen in den Fahrplänen zur Folge. Aus Sicht der Fahrgäste wäre diese Variante die Beste. Bietet sie doch in fast allen Relationen umsteigefreie Verbindungen an. Die Verlängerung der RE8 bis Venlo würde auch das heutige Anschlussproblem RE13-RE8 in Mönchengladbach Hbf. lösen und wäre für Reisende Niederlande <-> Süddeutschland von Vorteilen. Auch eine für die Anbindung des Westkreises Viersen nach Düsseldorf wäre die RE28 eine echte Verbesserung da nun echte Fahrzeitgewinne erzielt werden können.

Variante 2 und 3 haben aber zwei gemeinsame Nachteile:

1. In Viersen müssen die Züge die Strecke Richtung Krefeld komplett kreuzen. Hier kann es zu betrieblichen Problemen kommen. Ein Umbau des Bf. Viersen ist aber nicht notwendig, da alle notwendigen Weichen vorhanden sind.
2. Die Eurobahn hat einen Vertrag für die RE13 bis 2025. Im Gutachten wird das als Problem angesehen. Es gibt aber im VRR Beispiele wo durch Kompensationsmaßnahmen bestehende Verträge geändert wurden. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 sollen auch einige Änderungen im RE-Netz vorgenommen werden. Auch hier muss die Vertragslage angepasst werden.



Insgesamt lässt sich sagen, dass die Verlängerung der S28 bis Viersen für allen anliegenden Gemeinden Vorteile bringt. Sogar die nur ganz am Rande berührte Stadt Mönchengladbach könnte bei einer guten Anbindung des Bahnhof Neersen für die nördlichen Stadtteile Bettrath und Neuwerk eine wesentlich schneller ÖPNV-Verbindung nach Düsseldorf bieten. Heute ist es sehr umständlich mit ÖPNV aus diesen Stadtteilen nach Düsseldorf zu kommen, da man erst durch die halbe Stadt zum Hauptbahnhof muss. Eine Anbindung an die seit 1982 existierende Station Lürrip hat die Stadt bis heute leider nicht auf die Reihe bekommen. Wenn jetzt die Linie 015 zum Bahnhof

Neersen umgelegt wird, ist eine schnelle Verbindung nach Neuss und Düsseldorf möglich.

Das vollständige Gutachten dürfen wir zurzeit nicht ins Internet stellen. Es gibt aber eine Vorlage für den Kreistag in Viersen, die eine gute Zusammenfassung darstellt. Diese ist auf unserer KV-Homepage unter www.vcd.org/vorort/moenchengladbach/themenaktuelles/reaktivierung-der-s28/ zum Herunterladen verfügbar.

Vielen Dank an den Kreis Viersen für die Erlaubnis die drei Grafiken in diesem Text aus dem Gutachten nutzen zu dürfen.

Roland Stahl

Flughafen Mönchengladbach

Endlich! Endlich sieht es so aus, als würde das Subventionsloch Verkehrslandeplatz Mönchengladbach geschlossen. Jährlich 5 Mio. € können sinnvoller angelegt werden. Auch der Beitrag der NVV AG kann nun für Verbesserungen im schlechten ÖPNV-Angebot dieser Stadt genutzt werden. Gladbach braucht diesen Flughafen nicht. Der Düsseldorfer Flughafen ist mit Bus&Bahn oder Auto sehr schnell zu erreichen. Man muss nur mal nach München schauen. Dort braucht man mit dem Auto fast die doppelte Zeit um vom Flughafen in die Innenstadt zu kommen, wie hier in Mönchengladbach. Mit der Bahn dauert es wegen des großen

Umwegs hier ähnlich lang wie in München.

Bleibt zu hoffen, dass die Stadt nun die Gelegenheit beim Schopf packt und dieses zurzeit weitgehend ungenutzte Gelände einer gewerblichen Nutzung zuführt. Der Standort ist ideal. Die Autobahn liegt vor der Tür und auch ein Bahnanschluss wäre möglich. Durch die geplante Verlängerung der S28 könnten viele Arbeitnehmer in diesem Gebiet auch per Bahn zur Arbeit kommen. Das wäre für Mönchengladbach echt was Neues, da die bisherigen Gewerbegebiete gar nicht an den Schienenverkehr und nur ganz schlecht an den Busverkehr angebunden sind. Diese Gebiete sind ausschließlich für Auto fah-

rende Arbeitnehmer geplant und gebaut worden. Wie das halt so in der autogerechten Stadt Mönchengladbach ist.

Überrascht waren wir vom VCD als die Mitteilung aus Düsseldorf sich in einem Jahr zurückziehen zu wollen bei der Gladbacher Politik so hohe Wellen der Überraschung und Empörung auslöste. NRW-Verkehrsminister Lienenkämper hat uns gegenüber schon im April 2009

gesagt, dass der Flughafen tot sei und es nur noch eine Frage der Zeit, bis dies auch zur Schließung führt.

Hoffen wir, dass die politisch Verantwortlichen in Mönchengladbach endlich aus der Warteposition kommen und die Chancen dieses Gebietes fortentwickeln und zu einer Verbesserung der Wirtschaftleistung dieser Stadt nutzen. Mönchengladbach hat es dringend nötig.

Roland Stahl

Quer-durchs-Land-Ticket

Reisen Sie oder wollen Sie möglichst schnell und preisgünstig zum Ziel kommen ?

Anmerkungen zum Ticket „Quer durchs Land“.

Wer sich beruflich fortbewegt, vor allem wenn er jeden Tag die gleiche Strecke zurücklegen muss, achtet natürlich darauf, keine Zeit zu verlieren.

Bei der Fahrt in den Urlaub oder bei einem nicht genau befristeten Besuch bei weiter entfernt wohnenden Verwandten oder Freunden braucht die Zeit nicht verloren zu sein; kein Stress, ob man zeitig ankommt, man fährt durch selten oder noch nie gesehene Landschaften und Städte man sieht mehr oder weniger einladende oder abstoßende Bahnhöfe, macht Bekanntschaften mit Mitreisenden, isst und trinkt in bisher unbekanntem Restaurants, es ist das bewusste Erlebnis einer Ortsveränderung.

Dazu ist das Ticket „Quer durchs Land“ gut geeignet, das Umsteigen

darf man allerdings nicht scheuen. Für alle die es noch nicht wissen sollten, das Ticket gilt nur in Regionalzügen. Schon der Preis von 34 Euro für eine Person und 5 Euro für 4 weitere Mitfahrer ist für jeden Normalverdiener erschwinglich.. Ich habe kürzlich eine Reise nach Potsdam gemacht und wurde gefragt, ob der Preis auch für die Rückfahrt gilt. Ja selbstverständlich, wenn man am gleichen Tag zurückfährt. Die Reise kann zwar erst 9,00 losgehen, das hat aber den Vorteil, dass dann der Berufs- und Schülerverkehr vorbei ist, und dass man bei den Sitzplätzen die freie Auswahl hat. Das größte Plus ist jedoch, dass man an keinen Zug gebunden ist, man kann fahren wann und wohin man will, kann Abstecher und Umwege machen, ein Vorteil, den es bei keinem anderen Ticket gibt, außer beim „Schönes Wochenende“ und der Jahrsnetzkarte, die kostet allerdings 3000 Euro. Wegen des unvermeidlichen Umsteigens



empfehle ich leichtes Gepäck, am besten eine Umhängetasche. Leider lässt die Bahn „Quer durchs Land“ ende diesen Januar 2010 auslaufen. Ich denke, dass sie die Zugewinne den eventuellen Minderein-

nahmen beim Fernverkehr gegenübergestellt. und man sieht dann, ob sie sich damit einen gefallen getan hat. Ich wage es zu bezweifeln.

Ruprecht Beusch

Ganz am Ende

Neuer Bahnsteig in Wickrath

Nun soll er endlich kommen. Der neue Außen-Bahnsteig in Wickrath. Das Provisorium mit dem alten Mittelbahnsteig und den daraus resultierenden Problemen (keine Zugkreuzung bei Halt Richtung Aachen) gehört denn endlich der Vergangenheit an. Neben der vereinfachten Betriebsführung auch ein Gewinn für die Sicherheit der Fahrgäste und der Pünktlichkeit der Züge.

Schnellverkehrsplan des VRR

Kümmerlich. Das war das erste was ich dachte, als ich den neuen Schnellverkehrsplan des VRR in den Händen hielt. Es sind nur noch die Züge im VRR drin. Keine Stadtbahnen und SB-Buslinien. Laut VRR auf Wunsch der Fahrgäste. Dieser Fahrplan ist schlichtweg unbrauchbar. Und dann dafür den alten Preis von 1€ zu verlangen ist Wucher.

NRW-Fahrplanbuch erschienen

Im Vergleich zum VRR-Schnellverkehrsplan ist das NRW-Fahrplanbuch zum Preis von 2€ eine echte Hilfe. Nachdem die Deutsche Bahn ihr Kursbuch nicht mehr aufgelegt hatte, fehlte eine gedruckte Übersicht sämtlicher Zugverbindungen in Nord-

rhein-Westfalen. Diese Lücke schließt nun das Fahrplanbuch, das durch die Unterstützung des nordrhein-westfälischen Verkehrsministeriums möglich wurde. Das Handbuch präsentiert die Verbindungen auf übersichtliche Art. Zusätzlich finden Fahrgäste wichtige Informationen zum Liniennetz und zum NRW-Tarif. Das 527 Seiten starke Fahrplanbuches ist in den Reisezentren und -agenturen der DB erhältlich und kann im Internet unter www.nahverkehr.nrw.de bestellt werden (+3€ Versandgebühren).

Einfacher zum Flughafen Düsseldorf

Ein kleiner Hinweis für Flugreisende die zum Flughafen nach Düsseldorf wollen. Laut Auskunft der DBAG erfolgt der Umstieg in die S11 in Düsseldorf Hbf. Das ist umständlich, weil der Bahnsteig gewechselt werden muss.

In Neuss Hbf. ist der Umstieg Bahnsteig an Bahnsteig viel einfacher:

Werktags:

RE4 an: '22 → S11 ab '25

RE13 an '55 → S11 ab '05

Samstag/So- und Feiertags:

RE4 an: '22 → S11 ab '35

RE13 an '55 → S11 ab '05 (So ab 9.05)

Verkehrswende in Mönchengladbach?

Liebe VCD-Mitglieder in Mönchengladbach,

durch die Kommunalwahl 2009 hat Mönchengladbach eine Ampelkoalition aus SPD, Grüne und FDP bekommen. Der VCD erhofft sich dadurch endlich eine Wende in der Verkehrspolitik. Ein Wechsel von der autogerechten zur menschengerechten Stadt. Der umseitig aufgedruckte Ausschnitt aus der Kooperationsvereinbarung gibt zumindest Hoffnung auf eine Verkehrswende. Darin sind viele der vom VCD schon immer geforderten Maßnahmen aufgeführt:

- Ein Fahrradwegenetz welches den Begriff Netz verdient.
- Wesentliche Verbesserung des Busangebotes insbesondere am Abend und an Sonn- und Feiertagen
- Ausbau des Verkehrslandeplatzes nur bei wirtschaftlicher Selbstständigkeit. Kein dauerndes Subventionsgrab.
- Einbindung in den neuen Rhein-Ruhr-Express (RRX)
- (Wieder-)Anbindung an den Personenfernverkehr

Es gibt noch weitere Forderungen des VCD KV die hier nicht alle wiederholt werden sollen. Da in dem Kooperationsvertrag ausdrücklich in der Präambel die Einbindung der Bürger steht, haben wir die 3 Parteien zu einem Gespräch über die zukünftige Verkehrspolitik am

**27. Januar 2010 um 19 Uhr
in den „Krefelder Hof“ eingeladen**

Zusammen mit der Bezirksgruppe von PRO BAHN wollen wir hierbei unsere Vorstellungen eines menschenfreundlichen Verkehr in unserer Stadt mit den Parteien diskutieren.

Um diese Wünsche in den folgenden Jahren umzusetzen müssen wir den Parteien eine sachgerechte Unterstützung anbieten. Dazu braucht es aber mehr Aktive im KV. Insbesondere beim Fahrradwegenetz fehlt uns zurzeit ein Kenner der Materie. Aber auch bei allen anderen Themen ist Unterstützung notwendig. Senden Sie mir Ihre Wünsche und Vorstellungen an eine menschenorientierte und umweltverträgliche Verkehrspolitik in Mönchengladbach zu. Per Post oder E-Mail. Ich freue mich über jede Zuschrift. Und kommen Sie am 27. Januar 2010 zu unserer Diskussionsrunde. Alle Aktiven des KV freuen sich auf Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß Ihr

Roland Stahl



Termine

Sitzungen des KV Mönchengladbach-Grenzland:

Die Aktiven des KV treffen sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat.
Die nächsten Termine: Jeweils um 19:30Uhr.

27. Januar 2010 Treff mit Parteien
(siehe ,Einladung auf Seite 11)

→ **19.00 Uhr**

24. Februar 2010

24. März 2010

28. April 2010

26. Mai 2010

23. Juni 2010

Falls nicht anders vermerkt: Treffpunkt: Gaststätte ,Krefelder Hof'. Am alten Bus-
überlandbahnhof; 80m vom Hauptbahnhof Mönchengladbach entfernt.

Internet:

www.vcd.org/vorort/moenchengladbach

Impressum:

VCD-Kreisverband Mönchengladbach/Grenzland

1. Vorsitzender

Roland Stahl

Myllendonker Straße 52

41065 Mönchengladbach

Tel.: 02161/650914

e-Mail: grenzland@vcd.org

Kassierer

Martin Asbeck

Dionysiusstr. 5

41239 Mönchengladbach

Tel: 02166-86398

Stellvertretende Vorsitzende

Ruprecht Beusch

Hospitalstraße 10 a

47918 Tönisvorst

Tel./Fax: 02151/790739

eMail: r.beusch@gmx.de

Detlef Neuß

Stapper Weg 94

41199 Mönchengladbach

Tel: 02166-10560

eMail: d-i-w.neuss@t-online.de

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Mönchengladbach/Grenzland e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KVs. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Roland Stahl senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen und können per E-mail (an niersinfo@mg-stahl.de) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 200 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite www.vcd.org/vorort/moenchengladbach zum Herunterladen bereit.